

III. Ergänzungen nach Cod. 612 und Cod. Vad. 70

Nachdem erwiesen ist, daß die gesamte Überlieferung der Ekkehard-schen Casus direkt oder indirekt auf B beruht, scheint den jüngeren Handschriften tatsächlich nur ein geringer Wert zuzukommen. Allein durch einen besonderen Umstand werden auch sie, sonderlich aber C und D, zu wichtigen Textzeugen.

Cod. 615 ist nicht mehr in tadellosem Zustand erhalten; alle seine Blätter sind stark beschnitten. Von den Randrubriken, die teils eine frühere, teils eine spätere Hand beigelegt hat, erkennt man infolgedessen kaum mehr als einige Spuren ¹²¹⁾. Das gleiche gilt für die an den Rand geschriebenen Nachträge und Zusätze ¹²²⁾, an die manchmal nur gerade noch ein Verweiszeichen im Text erinnert ¹²³⁾. Streckenweise ist auch der Schriftspiegel in Mitleidenschaft gezogen, vor allem auf den Seiten 237 bis 268 des Codex, d. h. in den Partien der Kapitel 102 bis 127 (Casus S. 363, 6 bis 412, 8). Und zwar hat ihn der Schnitt des Messers in der Weise lädiert, daß am Zeilenanfang bzw. Zeilenende des öftern zwei, drei und mehr Buchstaben mitabgetrennt worden sind ¹²⁴⁾.

Diese Beobachtungen sind nicht neu ¹²⁵⁾. Die Folgerung aber, daß überall dort, wo der Text von B verstümmelt oder irgendwie beeinträchtigt erscheint, die jüngeren Handschriften zu vergleichen sind,

¹²¹⁾ Aus den Kopien C und D sind sie größtenteils wieder zu restituieren. Zu Salomos Kirchengründung etwa (Casus S. 16, 11) steht in B am Rand: *De /.../ ecclesie sancte /.../ quam nunc s /.../ vocamus*. Nach C und D lautet der vollständige Text: *De fundatione ecclesie sancte crucis quam nunc sancti Magni vocamus*. Dagegen können die Fragmente mehrerer Glossen und Zusätze nicht mehr mit Sicherheit ergänzt werden, so z. B. der Nachtrag zu Casus S. 426, 12: (*susceptus*) /.../ *qui eum lo /.../ in abbatem /.../ it*; oder die Randnote zu Casus S. 450, 3: (*Nokerus*) /.../ *s compr.* (= *eius compater?*).

¹²²⁾ Von *virtutibus* (S. 125, 3), das der Schreiber am Rand nachgetragen hat, ist nur noch /.../ *utibus* sichtbar; von *Hartmoto* (S. 241, 5), Randkorrektur für *Harmanno*, nur die drei ersten Buchstaben; von dem Marginal-Zusatz *titionem — rapiens* (S. 240, 12) nur mehr die Bruchstücke: /.../ *forna /.../ citissi /.../ ens*.

¹²³⁾ In der Verszeile S. 344, 12 fehlt in B das Wort *possum*. Daß es am Rand beigelegt war, zeigt das Verweiszeichen.

¹²⁴⁾ Ein Abschnitt aus Kap. 103 (S. 366, 9 ff.) sieht in B wie folgt aus: (*Si*) *sciretis, inquit, mores et vim disciplinae illorum (d)istrictam, experto credite, ultra omnes, qui in regno (sunt) regulares sub copia, eos laudaretis sub in(op)ia. Dein Henricus archiepiscopus, cui summa (re)i huius commissa est, ut diximus, assumptis consorti(bus), praelium se initurum dicens, consensum collegii nostri (si)gnifer aggressus est. Thietericus vero, Meten(sis) episcopus adolescens, Kerhaldi nuper in loco (di)scipulus, regulae librum manu gerens apertum, (cum) magistrum suo loco stantem transiens praeteriret, (hi)s ille velut discipulum silentio hominem invehitur etc.*

¹²⁵⁾ Vgl. von Arx S. 128 Anm. 2.